

Shinson Hapkido: Internationales Sommerlager in Elsenborn



In wenigen Wochen steht das Sommerlager im Shinson Hapkido in Elsenborn auf dem Programm. Die Veranstalter rechnen mit über 700 Teilnehmern. Alle | Foto: privat

In zwei Wochen ist es wieder soweit: Unter dem Motto „Wir gehen einen Weg gemeinsam“ steht vom 28. Juli bis zum 3. August das Shinson-Hapkido-Sommerlager in Elsenborn/Herzebösch auf dem Programm. Die Organisatoren rechnen mit über 700 Teilnehmern. Bei der internationalen Veranstaltung wechseln sich Trainingseinheiten und kulturelle Aktivitäten ab.

Von Christian Schmitz

Beobachtern bietet sich während des Sommerlagers ein besonders beeindruckendes Bild, wenn sich alle Teilnehmer zu Aufwärmübungen auf dem Fußballplatz an der Elsenborner Lagerstraße versammeln. Genutzt wird die Veranstaltung auch gerne, um Urlaub in Ostbelgien zu machen. Das Sommerlager tourt seit Jahren durch verschiedene Länder und findet bereits zum sechsten Mal in der DG statt. Unbestrittener Höhepunkt ist die Benefiz-Kampfkunstshow „Zwischen Himmel und Erde“ zugunsten des Sozialprojektes Casa Verde (Straßenkinder in Peru), der Krebshilfe im Süden Ostbelgiens sowie dem Vinzenzverein Eupen. Die Vorführung steht am Donnerstag, 2. August (ab 19 Uhr), in Bütgenbach/Worriken auf dem Programm.

„Bei der letzten Auflage des Sommerlagers vor sechs Jahren waren über 720 Teilnehmer in Elsenborn dabei. Mit einer solchen Zahl rechnen wir auch diesmal. Natürlich werden es bei besonderen Aktivitäten wie der Kampfkunstshow mehr sein. Wir hoffen, dass dann über 1.000 Personen anwesend sind“, sagt Kurt Brück. Der 55-Jährige aus Wirtzfeld zeichnet für die Veranstaltung mitverantwortlich und blickt inzwischen auf eine 36-jährige Erfahrung zurück. Im letzten Jahr bestand er in Darmstadt die Prüfungen zum 5. Dan und ist damit im Shinson Hapkido höchster Dan-Träger in Belgien. Ein Dan beschreibt sowohl eine äußere wie eine innere Entwicklungs- und Trainingsstufe. Um die Prüfung zu bestehen, habe er sich nicht nur in einem praktischen Teil bewähren müssen, sondern seine gemachten Erfahrungen auch schriftlich festgehalten, erklärt Kurt Brück und gibt damit einen Einblick in die Philosophie.

Shinson Hapkido ist noch sehr jung und der Verbreitungsgrad begrenzt – auch wenn es in Ostbelgien in den letzten 35 Jahren enorm an Bekanntheit hinzugewonnen hat. Die Stilrichtung des koreanischen Hapkido ist seit Beginn der 80er Jahre zu einem ganzheitlichen Bewegungs- und Gesundheitstraining entwickelt worden. Ziel ist ein gesundes und langes Leben voller Freude. Dies könne nur mit einer klaren und liebevollen Beziehung zu sich, anderen und der gesamten Natur erreicht werden, lautet das Credo. Shinson Hapkido sei aber kein „Kampfsport“, sondern „Kampfkunst“ – darauf legt Kurt Brück großen Wert. „Bei Kampfsport denkt man eher an Wettkampf, Punktesystem und an Gewinner und Verlierer. Bei Shinson Hapkido geht es dagegen in erster Linie um die Entwicklung und Erhaltung der körperlichen und geistig-seelischen Gesundheit, die Entdeckung persönlicher Fähigkeiten und Grenzen sowie die Entwicklung einer entsprechenden sozialen Kompetenz“, erläutert er gegenüber dem GrenzEcho. Gesellschaftlich bedeute dies, dass der Mensch als ein Lebewesen in der Natur verstanden werde. „Die Verbindung zur Natur wird auch immer wieder zum Ausdruck gebracht, beispielsweise werden Formen von Tieren nachempfunden, die man zur Selbstverteidigung nutzen kann“, sagt der Wirtzfelder. Technisch sei das Ganze durchaus anspruchsvoll, weil alle Körperteile zum Einsatz kämen.

Die Kampfkunst umfasst ein breites Spektrum von „ruhigen“ Übungen wie Meditation und Atemtechniken über Grundlagen der traditionellen asiatischen Medizin bis hin zu dynamischen Übungen – allein oder mit Partnern. „In diesem Sinne laden wir alle ein, ganz egal, welches Alter sie haben, in der besagten Woche beim Sommerlager in Elsenborn vorbeizuschauen und gegebenenfalls mitzumachen. Wir bedanken uns auch ausdrücklich für die Unterstützung durch die Deutschsprachige Gemeinschaft“, so Kurt Brück.

Initiator und Gründer der Kampfkunst ist der koreanische Shinson- und Hapkido-Meister („Sonsanim“) Ko Myong. Über die vergangenen 35 Jahre beteiligten sich zahlreiche Menschen an der Weiterentwicklung und Verbreitung der Kampfkunst, die diese über den Großmeister kennengelernt haben. In Darmstadt gründete Ko Myong 1983 ein Zentrum für Bewegung, das zehn Jahre später den offiziellen Namen Shinson Hapkido Association erhielt.

Als Triebfeder für das Shinson Hapkido in Ostbelgien erwies sich Martin Backes, der seinerzeit den Kontakt zu Ko Myong herstellte und ihn nach Ostbelgien einlud. Heute wird Ko Myong sehr verehrt und ist auch diesmal wieder beim Sommerlager in Elsenborn zu Gast. Im Laufe der Zeit sind mit den zu Lehrern (Kyosanim) ausgebildeten Danträgern Schulen (Dojangs) entstanden. Shinson Hapkido wird mittlerweile in Belgien, Dänemark, Deutschland, Luxemburg, Nepal, den Niederlanden, Österreich, Peru, der Schweiz, Spanien und natürlich Südkorea betrieben.



Die Kampfkunst ist zu einem ganzheitlichen Bewegungs- und Gesundheitstraining entwickelt worden.



Der Wirtzfelder Kurt Brück hat die Prüfungen zum 5. Dan bestanden und ist damit höchster Dan-Träger in Belgien.



Initiator und Gründer der Kampfkunst ist der koreanische Shinson- und Hapkido-Meister („Sonsanim“) Ko Myong.